

Danziger Zeitung.

No. 94.



Im Verlage der Mällerschen Buchdruckerel auf dem Holzmarkte.

Freitag, den 15. Juni 1817.

Von der Niederelbe, vom 1. Juni.

Der Eigentümer des nautisch 2 kaperten
Hamburgischen Schiffs Ocean Herr Noosen,
hat von seinem Agenten in Deal ein Schreiben
von erhalten, worin es heißt: „Heute kam von
Seiten der Lords der Admiralität der Befehl
en, den „Ocean“ frei zu lassen. Der Briti-
sche Admiral Sir Charles Rowley hat den
Lunefen andeuten lassen, die Britische Marine-
zung könne durchaus nicht zugeben, das bar-
bareckische Fahrzeuge im Kanal oder An-
sichts des Kanal Gebiets von Großbritan-
nien und Island Schiffe kaperten. Die Lun-
sische Korvette muß nun noch in den Dunen
auf Depeschen an den Dey von Tunis warten,
worn die nämliche Erklärung wiederholt wer-
den soll.

In einem Garten bei Göttingen gerieth am
2ten Pfingsttage ein Student Namens Weener,
mit einem Amisaffessor aus der Nachbarschaft
in Streit, und gab demselben als er schwimpf-
te, eine Ohrfeige. Der Affessor, der vermuth-
lich zu seiner Sicherheit auf der Fußreise ein
Serketol bei sich führte, erariff dieses, schoß den
Studenten nieder, und wurde als er zu ent-
fliehen versuchte, verhaftet. Weeners Leiche ward
von seinen Kommilitonen bei Fackelschein feier-
lich zu Grabe gebracht.

Man fährt im Hannoverschen fort bequemere
und in Federn hängende Postwagen einzuf-
ühren.

Mit den Käusern der Hildesheimischen Stifts-
güter hat sich die Regierung abgefunden; sie
bleiben alle im Besiz, unter der Bedingung,

eine bestimmte Summe nachzuzahlen. Nur der
ehemalige Westphälische Minister der auswärti-
gen Angelegenheiten Graf Fürstenstein (Ca-
mus) und der jüdische Konfiskations Rath, Kon-
stanz Jakobson, erhalten die Kaufgelder statt
ihrer ansehnlichen Besitzungen zurück.

Der König von Schweden und die beiden
Prinzen haben den Einwohnern der abgebrännt-
ten Norwegischen Stadt Drammen, Korn bis
zum Januar und 10000 Thaler Spezies ge-
schenkt.

Dänemarks Bevölkerung, die im Jahre
1815 um 14000 Personen zunahm, hat sich im
vorigen Jahre um 18170 vermehrt.

Bei der am 19. Mai zu Kopenhagen ver-
anstalteten ersten öffentlichen Prüfung der Jira-
elischen Jugend, waren auch viele christliche
Standespersonen gegenwärtig.

Frankfurt, vom 18. Mai.

Den hiesigen Juden ist gerathen worden sich
zu vergleichen. Sie thun daher annähernde
Schritte, Handwerke zu lernen und zu üben
soll allen erlaubt, die Zahl der neuen Ehen
aber jährlich auf 18 beschränkt werden.

Die Kommission, welche über das künftige
Schicksal der Staatsdiener des vormaligen
Großherzogthums Frankfurt entscheiden soll,
hält beinahe gar keine Sitzungen mehr. Wie
man vernimmt soll die Ursache der Hiabaltung
darin liegen, daß König. Baierscher Seits ei-
ne Erklärung in Bezug auf das Fürstenthum
Urschaffenburg ermartet wird.

Der vormalige Großherz. Frankfurterische Fi-
nanzminister, Graf Benzel Sternau, hat sich

wegen seiner Pension mit dem Churfürstlichen Hofe verglichen: er bezieht jährlich 6600 Fl. und hat die Rückstände vom 1. Juni 1814 an, nach dem Buchstaben des Artikels 45 der Kon- greß-Akte, von Churbessen ausbezahlt erhalten.

Nach einigen heiteren Tagen sind durch un- ausgesetzten Regenguß alle Gewässer in unse- rer Nähe aus den Ufern getreten. Die Nidda besonders hat alle in ihrem Bezirk liegenden Pflandereien überschwemmt, und da der Rhein ohnehin schon bei Viebrich ausgetreten war, so fürchtet man auch von da schlimme Nach- richten.

Zu Vertheidigung des Bankhaltens in dem Churfürstlichen Dorfe Bockenheim waren die Hasardspielbanken in Bade Orten angeführt worden. Hierauf wird in einem unserer Blät- ter erwiedert: Wenn wir auch keineswegs zu- geben können und wollen, daß die Duldung des Hasardspiels in Bädern an sich lobens- werth sey, so ist doch ein solches Institut wohl eher dort, nur für eine kurze Aufenthaltszeit wohlhabender Badegäste berechnet, an seinem Plage, als in einem Dorfe, dessen Einwohnern, den Bauern, so wie allen Churfürstlichen Un- terthanen der umliegenden Gegend, sogar durch eine landesherrliche Verordnung jede Theilnah- me an dem Spiele bei hoher Geldstrafe unter- sagt worden ist. Es fällt leider nur zu sehr in die Augen, daß der einzige Zweck der Bo- ckenheimer Spielbank nur dahin geht, Frank- furts unbessene junge Leute, die schon oft durch den Spielreiz zu bedeutenden Verunreun- dungen verleitet wurden, leichtsinnige Familien- väter und durchreisende Fremde in ein Garn zu locken, wo Verderben und Schande sie er- wartet. Ueberdem liegt das Dorf Bockenheim kaum eine Viertelstunde von der Stadt; die edle Spielersunft treibt an jedem Tage des Jahres dort ihr Handwerk und könnte wirklich kein größeres Unheil stiften, wenn ihr selbst in hiesiger Stadt ein Asyl vergönnt würde.

Vom Main, vom 31. Mai.

Die Kasseler Zeitung sagt: Mehrere öffent- liche Blätter haben einer angeblichen Chur- fürstlichen Verordnung über die beschränkte An- wendung des Prädikats „Herr“ erwähnt; eini- ge haben sie auch zu Bemerkungen benutzt, und das Weimarsche Oppositionsblatt Nr. 120. hat sogar darin Veranlassung gefunden, sich in seiner vollen Oppositions-Haltung dagegen auf- zurichten, und ein ernsthaftes, lehrreiches Wort

darüber an die Mits und Nachwelt erlassen zu lassen. Die Verordnung aber, das können wir authentisch versichern, existirt nicht, und was darüber verbreitet worden, ist leere Erdich- tung.

Als neulich der Churfürst von Hessen den noch lebenden Einwohnern der Herrschaft Schmalkalden 2000 Malter Korn aussetzte, wurden die Anspanner im Amte Ziegenhain zum Transport aufgefordert. Hierauf erklär- te der fast 80jährige Greben (Gräfe Graf Vor- steher) Fenner: „Um keinen Preis würden sie bei dieser Zeit fahren; doch der Armuth woll- ten sie die Früchte zuführen, und zwar unent- geldlich.“

Noch am 29ten machte das Würtembergi- sche Regierungsblatt 130. zum Theil ledige Personen bekannt, die mit ihrer Familie Er- laubniß zum Auswandern erhalten haben. Wahrscheinlich werden sie unterwegs auf heim- kehrende Auswanderer stoßen. Wenigstens wird aus Düsseldorf gemeldet: Zu Hunderten kom- men jetzt täglich die unglücklichen Ausgewan- derten von Würtemberg, Baden und der Schweiz aus Holland wieder zurück, wo sie an- Mangel des Frachtgeldes nicht eingeschifft wer- den konnten. Nun sie die letzten Pfennige auf der Verzweigungskreuz verzehrt haben, müssen sie sich wieder in ihre Heimath betteln. Der Anblick ihres grenzenlosen Elends ist das bes- se Heilmittel gegen die Auswanderungssucht.

Das von der Regierung in Baiern aus der Fremde verschriebene Getreide, wird den Bä- ckern und Mehlhändlern unter dem Marktpreis se überlassen.

Auch die Baierschen Truppen, welche die Feldzüge 1813, 14 und 15 mitgemacht, haben nun eine darauf Bezug nehmende Denkmünze erhalten, welche am Geburtsstage des Königs, den 27. Mai, vertheilt wurde. Fürst Wrede er- hielt, wegen seiner ausgezeichneten Dienste, ein besonderes Zeichen. Baiersche Soldaten, wel- che die Feldzüge unter andern Herren der Ver- bündeten mitgemacht, müssen das bei diesen erhaltene Abzeichen gegen das Baiersche ver- tauschen.

Am 23ten zeigte der Oberberggrath Bader zu Nymphenburg der Königl. Baierschen Fa- milie seinen Apparat zur Gasbeleuchtung vor. Die ursprünglich Englische Einrichtung ist in sofern verbessert, daß auch die schlechtesten

Steinkohlen das reinste Gas, ohne den geringsten Geruch oder Dampf liefern.

Die Frau v. Krüdener, welche, ohne ange suchte oder erhaltene Bewilligung in der Nähe von Luzern ein Landhaus gemiethet hatte, empfing, wie man berichtet, polizeiliche Weisung, solches nicht zu beziehen.

Wien, vom 24. Mai.

In Gallizien ist nun die Einführung einer ständischen Verfassung angeordnet. Der Landtag wird sich in der Regel jährlich einmal versammeln, und für die laufenden Geschäfte ein Ausschuss aus Mitgliedern aller vier Stände erwählt. Zwei aus dem geistlichen, 2 aus dem Ritterstande und 1 aus den Städten. Jedes des ersten hat 1000 Gulden, des zweiten 2000 und das des dritten 900 Gulden jährliche Besoldung. Zum Vorsitzer sowohl in der allgemeinen Versammlung als im Ausschuss, ist der Geheimrath von Hauer ernannt. Die ständischen Beamten (Sekretaire etc.) sollen der deutschen, polnischen und lateinischen Sprache mächtig seyn.

Heute wurden wieder 10 Millionen Gulden Papiergeld verbrannt.

Für den hiesigen wohlthätigen Verein sind nun 443,050 Gulden eingekommen. Der Kaiser hat seiner früheren Gabe von 90,000 G. noch 30,000 beigegeben, als Beitrag zu den Arbeiten im Stadtgraben.

Wie zur Zeit Josephs 2., gehen auch jetzt mehrere hundert Badener und Württemberger als Ansiedler nach Ungarn. (Neulich wurde aus Stuttgart gemeldet, daß solche Auswanderer an der Oestreichischen Grenze angehalten wurden.)

Während die Fregatte Auguste zu Venedig ausgebeßert wurde, hat der Naturforscher Hr. Mitterer die umliegende Gegend untersucht, und 3 Transporte mit Amphibien für das K. K. Naturalien-Kabiner eingefandt. Es befindet sich darunter eine von ihm vor einigen Jahren im südlichen Italien zuerst aufgefundenene neue Art von Eidechse, auch hat er eine noch unbeschriebene Art Motten und 2 neue Arten Sängerkuckucke. Der Botaniker, Herr Schott, hat ebenfalls mehrere neue und seltene Pflanzen entdeckt. Die Fregatte wird bald austausen, zu Syrakus und Tanger Lebensmittel einnehmen und zu Gibraltar das Portugiesische, die Braut heimführende, Geschwader erwarten.

Die Erzherzogin Leopoldine hat sich schon

Fertigkeit in der Portugiesischen Sprache erworben. Bei der feierlichen Verlobung sprach sie jedoch mit dem Portugiesischen Gesandten Französisch, denn, sagte sie, heute darf ich keinen Fehler machen.

Aus Italien, vom 19. Mai.

Am 12ten ist der heilige Vater zur Villegia tur nach Castell Gandolpho abgereiset, und am 14ten Graf Blacas wieder aus Paris zu Rom eingetroffen.

Nicht bloß Lucian Bonaparte, sondern auch dessen ältestem Sohne, sind Pässe nach Amerika verweigert worden.

Fünf Personen, worunter zwei Priester, sind neulich auf Befehl des Kardinal-Vikars in die geistlichen Uebungen geschickt worden, weil sie zu leichtgläubig die sogenannten Wunder der Madonna auf Monte Caprino ausbreiteten.

Bei dem Tempel des Jupiter Ionans zu Rom, hat man, 10 bis 12 Spann unter der Erde, Trümmer eines prächtigen, vorzüglich an braunem und violetterm afrikanischen Marmorreichen, Gebäudes gefunden.

In Chambery ist eine Anzahl aus Englischen Kriegsdiensten entlassener Italiener angekommen.

Florenz besitzt zu gleicher Zeit Madame Casatani und den Tänzer Dupont. (Nach einem Pariser Blatt wissen die Einwohner nicht, wem von beiden sie den Preis erteilen sollen, da ihre Augen und Ohren abwechselnd hievon bezaubert werden.)

Vergangenen Winter fand bei der Marchese Massimo, Tochter des Prinzen Kaver von Sachsen, einer sehr gebildeten Dame, zu Rom, wöchentlich eine Versammlung statt, deren Zweck war, sich im Gebrauch der Deutschen Sprache zu üben.

Bei dem Flecken Fara im Sabinischen des Kirchenstaats sind zwei Nonnenklöster, deren eins von dem andern umgeben wird. Die Bewohnerinnen des Innern heißen le Maddalene, die des Außern le Marthe. Erstere, weiß gekleidet, führen ein völlig betrachtendes Leben, ohne zu arbeiten, ja ohne auch nur das geringste für die Häuslichkeit zu thun, selbst ohne zu sprechen, wenn es die Superiorien nicht erlaubt. Hingegen die Marthen sind ganz der Thätigkeit und Wirksamkeit geweiht, und abwechselnd werden zwei derselben zu den Maddalenen eingelassen, um diese zu bedienen. Ist das eine neue klösterliche Verfeinerung?

In Frankreich gab es ehemals Madateinerten, und von zweierlei Art; die eine begriff Dirnen; die, in Zuchthäuser gesperrt, ihr ehemaliges zügelloses Leben durch strenge Madachübungen und Arbeiten büßten, um, gebessert, allenfalls wieder in die Welt zu treten; die andere Krankenpflegerinnen. Keine von beiden aber ausschließlich dem frommen Müßigange gewidmet, wie diese Schwärzereihaft zu Kara zu seyn scheint. Wenn das böse Schweben nur nicht wäre, an Arbeit schwebenden und gute Pflege liebenden Maddalenen würde es schwerlich fehlen.)

Der General Mainland, Englischer Generalkommissair in den Ionischen Inseln, bat eine Kommission beauftragt, einen Vorschlag zur endlichen Einrichtung der „gehobenden Versammlung der vereinigten Staaten der Ionischen Inseln“ vorzulegen. Die Versammlung wird ihre Sitzungen alle Jahre nach dem 1. April anfangen, und aus sieben Abgeordneten von Korfu, acht aus Cefalonia, sieben aus Zante, vier von Santa Maura, einem von Ibeaki, einem von Cerigo und einem von Paxo bestehen.

London, vom 21. Mai.

Gestern trug der Graf von Liverpool im Oberhause darauf an, daß das Haus auf 8 Tage adjourniren möchte, und erklärte, daß er an jenem Tage wahrscheinlich eine Botschaft des Prinz Regenten über den jetzigen Zustand des Landes an das Haus bringen, und auf eine Erneuerung der Kommittee antragen werde, die vormals wegen der Suspension der Habeas Corpus-Akte angefeßt worden.

Graf Grey: Mit tiefem Bedauern vernehme ich diese Aeußerung. Die Ruhe, die jetzt im Lande herrscht, und die Arretirung der bedeutenden Personen, über die man so viel Aufsehens gemacht hat, hätten mich hoffen lassen, daß wir endlich die Wohlthat unserer Konstitution genießen, und daß die verhaßte Suspension der Habeas-Corpus-Akte wieder aufgehoben werden. Es ist voraus zu sehen, daß, wenn die Minister auf die Erneuerung der Kommittee wegen der Suspension der Habeas-Corpus-Akte antragen, dieses vom Hause bewilligt werden wird. Nach einigen andern Dingen hatten ward der Antrag des Grafen Liverpool wegen Vertagung des Hauses durch beträchtliche Stimmenmehrheit bewilligt.

In der Mittwochnacht erloschen durch einen unbekanntem Zufall alle Gaslichter in Westminster, so daß es in der glänzend beleuchteten Stadt in einer Minute stockfinstern wurde.

Es sind Nachrichten vom Lieutenant Campbell eingegangen, der bekanntlich nach dem Tode des Major Peddie den Befehl über die Entdeckungsbreite zu Lande an dem Niger übernehmen hatte. Er war an der Quelle des Joseses Runge angekommen, und wollte von da über das Gebirge nach Bommatoos gehen, wo Wungo Park sich einschiffte. Wahrscheinlich sind sie dort jetzt eingetroffen. So zeigt sich denn wieder ein Schimmer von Hoffnung, mit jenem geheimnißvollen Ströme endlich näher bekannt zu werden.

Die Junker Schiffe im Kanal scheinen Leute von mehreren Nationen am Bord zu haben. Die Anführer, die ihre Aufseher zum Theil gaben, waren in Englischer, Französischer und Italiänischer Sprache. Nach einigen gaben sie vor, daß das eine Schiff nach Archangel, das andere nach Kronstadt bestimmt wäre.

Die Amerikanischen Insurgenten-Kaper haben auch bereits an den Nordküsten von Spanien mehrere Prison gemacht.

General Milank, der in die Verschwörung von Barcellona verwickelt ist, war, wie unsere Blätter anführen, fortdauernd nicht arretirt, und stand an der Spitze von Guerrillas, deren Zahl bisher zugenommen.

Randon, der jetzt zu Bordeaux einer Verschwörung angeklagt ist, was vormals ein Spion der Polizei und dazu bestimmt, Bonaparte aufzuspüren und in Verhaft zu bringen.

Die Evening-Post sagt, der erste Gebrauch, den der Herzog von Wellington von seiner Pairwürde gemacht, habe darin bestanden, daß er gegen die Ansprüche seiner katholischen Landleute votirt habe.

Letzten Freitag erschoss sich hier der Kapitain von Achen, der vormals in der Deutschen Legion diente, in einer Kutsche nahe bei dem Pallaste des Prinz Regenten. Der Leichnam dieses abjährigen Mannes, dessen Verlust von seinen Freunden sehr bedauert wird, soll auf Befehl des Prinz Regenten zur Beerdigung an seine Verwandte im Hannoverschen abgeschickt werden.